



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus Pleißenental-Klinik GmbH

Version 0.8

20. August 2005



Herausgeber:

Pleißental-Klinik GmbH

Dr. A. Schilling

Ronneburger Str. 106

08412 Werdau

Tel.: 03761 444 130

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	5
A- 1.7 A Fachabteilungen	6
A-1.7 B Top 30 DRG	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1 Name der Fachabteilung:	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	11
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	11
B-1.5 Top-10 DRG	12
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	27

B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	27
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	27
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	27
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	28
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	29
C	Qualitätssicherung	30
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	30
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	31
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	31
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	31
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	32
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35
	Systemteil	36
D	Qualitätspolitik	36
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	41
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	41
E-2	Qualitätsbewertung	41
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	41
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	42
G	Weitergehende Informationen	43

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Ronneburger Str. 106
PLZ und Ort: 08412 Werdau
Postfach: 1251
Postfach-PLZ und Ort: 08482 Werdau
E-Mail-Adresse: P-T-K@t-online.de
Internetadresse: www.pleissentalklinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261400051

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger:

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein (bitte auswählen: Ja/Nein)

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 300

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 9759

Ambulante Patienten: 5490

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	140		HA	nein
0200	Geriatric				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie	30		HA	nein
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	95		HA	nein
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	35		HA	nein
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin				
3700	Sonstige Fachabteilung				

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	540
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	418
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	373
4	B76	Anfälle	291
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	252
6	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	230
7	B70	Schlaganfall	185
8	G48	Dickdarmspiegelung	184
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	177
10	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	155
11	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	153
12	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	152
13	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	151
14	F67	Bluthochdruck	151
15	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	150
16	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	146
17	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	141
18	B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	136
19	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	134
20	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	131
21	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	126
22	E69	Bronchitis oder Asthma	119
23	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	110
24	G07	Blinddarmentfernung	109
25	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	102
26	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	100
27	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	100
28	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	100
29	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	94
30	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	91

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Hüft- und Knieendoprotetik

Endosonografie (Ultraschalluntersuchung über Spiegelung, Endoskop) und Kontrastmittelsonografie

Spezielle amb. und stationäre Behandlung von Frauen mit Harninkontinenz und / oder Genitalsenkung

Behandlung von Anfallsleiden bei Kindern und Jugendlichen

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein (bitte auswählen: Ja / Nein)

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Ambulante Operationen in den Fachbereichen Chirurgie und Gynäkologie

Notfallambulanz (24 Stunden verfügbar)

Unfallchirurgische Sprechstunde

Ermächtigungen:

- Ultraschalluntersuchung des Herzens von der Speiseröhre aus (TEE)
- Herzschrittmachernachsorge und Duplexsonografie von Gefäßen
- Diabetologische Schwerpunktpraxis
- Magenspiegelung, Spiegelung von Luftröhre und Bronchien, Sonografie des Magens über die Speiseröhre
- Spezialsprechstunde Inkontinenz und Genitalsenkung
- Geburtenplanung
- Spezialsprechstunde für Risikoschwangerschaften und gynäkologische Problemfälle
- Brusterkrankungen
- Ultraschalluntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen
- Elektroneurologische Funktionsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen (z. B. EEG)

**A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft?***

Unfall - Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	JA		JA	
Magnetresonanztomographie (MRT)		NEIN		NEIN
Herzkatheterlabor		NEIN		NEIN
Szintigraphie		NEIN		NEIN
Positronenemissionstomographie (PET)		NEIN		NEIN
Elektroenzephalogramm (EEG)	JA		JA	
Registrierung durch Reize ausgelöster Hirnströme	JA			NEIN
Angiographie	JA		JA	
Schlaflabor		NEIN		NEIN
Urodynamischer Meßplatz	JA		JA	
Meßgerät zur Nervenlokalisierung bei der Schilddrüsenchirurgie	JA		NEIN	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie mit Bewegungsbecken	JA	
Dialyse	JA	
Logopädie		NEIN
Ergotherapie		NEIN
Schmerztherapie	JA	
Eigenblutspende		NEIN
Gruppenpsychotherapie		NEIN
Einzelpsychotherapie	JA	
Psychoedukation (Aufklärung über psych. Störungen)	JA	
Psychologische Diagnostik	JA	
Thrombolyse	JA	
Bestrahlung		NEIN
Lichttherapie bei Neugeborenen	JA	
Endoskopische Funktionsdiagnostik mit therapeutischer Eingriffsmöglichkeit	JA	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Allgemeine Chirurgie

Bauchchirurgie (z. B. Galle, Darm, Magen, Brüche)

Chirurg. Eingriffe im Bereich Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Unfallchirurgie (ohne Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie)

Intensivmed. Betreuung von Mehrfach- und Schwerverletzten

Akutversorgung von Verletzungen (wiederherstellende Eingriffe)

Gelenkersatz (Hüften, Knie, Schulter)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Intensivmed. Betreuung (5 Betten in der interdisziplinären Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie)

Notfallversorgung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	146
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	134
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	127
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	123
5	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	111
6	G07	Blinddarmentfernung	100
7	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	100
8	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	91
9	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	85
10	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	73
11	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	64
12	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	63
13	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	59
14	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	58
15	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	57
16	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	43
17	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	42
18	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	41
19	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	38
20	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	35
21	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	35
22	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	34
23	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	33
24	F28	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	27
25	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	27

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	143
2	K80	Gallensteinleiden	139
3	S52	Unterarmbruch	120
4	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	97
5	S72	Oberschenkelbruch	95
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	92
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	86
8	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	85
9	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	66
10	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	54
11	L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	53
12	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	52
13	Z47	Sonstige orthopädische Nachbehandlung (z.B. Entfernung einer Metallplatte)	50
14	C18	Dickdarmkrebs	49
15	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	42
16	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	39
17	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	36
18	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	36
19	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	35
20	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	35
21	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	34
22	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	30
23	I84	Hämorrhoiden	27
24	S01	Offene Wunde am Kopf	24
25	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	24

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 **Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	241
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	206
3	5-511	Gallenblasenentfernung	200
4	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	188
5	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	184
6	5-983	Weitere Operation im Operationsgebiet	162
7	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	135
8	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	133
9	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	129
10	5-470	Blinddarmentfernung	127
11	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	119
12	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	110
13	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	108
14	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	104
15	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	96
16	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	93
17	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	76
18	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	73
19	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	69
20	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	68
21	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	63
22	5-780	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe /nicht infiziertem Gewebe	61
23	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	54
24	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	52
25	5-901	Entnahme eines Hauttransplantates	51

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Herzerkrankungen, Lungenerkrankungen, Nierenerkrankungen

Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Magen – Darm – Bereiches,

Rheumatologie, Immunologie, Infektologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Diabetologie (Zuckerkrankheit)

Gastroenterologie (Erkrankung des Verdauungssystems)

Kardiologie (Herzerkrankungen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Intensivmed. Betreuung (4 Betten in der interdisziplinären Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie)

Kardiologisches Überwachungssystem

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	229
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	209
3	B70	Schlaganfall	184
4	G48	Dickdarmspiegelung	170
5	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	152
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	149
7	F67	Bluthochdruck	149
8	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	148
9	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	138
10	B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	135
11	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	120
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	95
13	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	91
14	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne Herzkatheter - Untersuchung	85
15	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	81
16	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	80
17	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilative Kardiomyopathie)	80
18	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	79
19	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	72
20	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	66
21	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	65
22	B76	Anfälle	60
23	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	49
24	L63	Infektionen der Harnorgane	48
25	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	45

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	222
2	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	164
3	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	147
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	143
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	142
6	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	122
7	I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	117
8	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	105
9	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	103
10	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	88
11	I21	Akuter Herzinfarkt	86
12	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	81
13	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	81
14	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht	79
15	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	76
16	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	68
17	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	61
18	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	60
19	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	54
20	K80	Gallensteinleiden	53
21	I47	Anfallartiges Herzjagen	51
22	I95	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)	47
23	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	43
24	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	41
25	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	37

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	855
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	692
3	1-650	Dickdarmspiegelung	374
4	1-710	Komplexe Lungenfunktionsdiagnostik	248
5	3-200	Computertomographie Schädel ohne Kontrastmittel	212
6	1-207	Hirnstromableitung (EEG)	146
7	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	145
8	1-620	Diagnostische Spiegelung von Luftröhre und Bronchien	139
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	125
10	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Katheters	121
11	8-147	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten aus den Harnorganen	114
12	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentr. Venendruckes	112
13	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	101
14	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens von der Speiseröhre aus (TEE)	81
15	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	70
16	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	57
17	3-222	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel	56
18	3-225	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel	51
19	8-718	Maschinelle Beatmung	43
20	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	42
21	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	38
22	8-152	Therapeutische Punktion des Brustkorbes durch die Haut	34
23	3-056	Ultraschalluntersuchung der Bauchspeicheldrüse über Endosonde	33
24	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	31
25	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	30

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Geburtshilfe, Wochenbett, Nachsorge

Allgemeine Gynäkologie, Brusterkrankungen

Onkologie (Krebserkrankungen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Betreuung von Risikogeburten

Urogynäkologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Intensivmed. Betreuung (1 Bett in der interdisziplinären Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie)

Geburtsvorbereitungskurse

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	418
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	151
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	100
4	N10	Gebärmutterspiegelung oder Ausschabung	86
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	75
6	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	61
7	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	51
8	O40	Fehlgeburtsbehandlung	49
9	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	47
10	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	40
11	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	39
12	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	36
13	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	30
14	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	26
15	O02	Entbindung mit zusätzlichen operativen Maßnahmen	26
16	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	21
17	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	15
18	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen	15
19	G04	Durchtrennung bzw. Lösen von Verwachsungen im Bauchraum	14
20	O62	Drohende Fehlgeburt	13

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	O80	Spontangeburt eines Einlings	182
2	O70	Dammriss unter der Geburt	137
3	C50	Brustkrebs	107
4	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	72
5	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	63
6	N81	Genitalsenkungen	51
7	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	42
8	O60	Vorzeitige Entbindung	37
9	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	35
10	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	32
11	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	32
12	O72	Blutung nach der Entbindung	31
13	D27	Gutartige Eierstockgeschwulst	31
14	O03	Spontane Fehlgeburt	25
15	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	24
16	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	24
17	N84	Schleimhautpolyp im weiblichen Genitaltrakt	23
18	N95	Störungen in den Wechseljahren	20
19	O42	Vorzeitiger Blasensprung	20
20	O32	Betreuung der Mutter bei Lage- und Einstellungsabweichungen des Ungeborenen	19

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	351
2	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	175
3	5-683	Entfernung der Gebärmutter	163
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	145
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut (Ausschabung)	107
6	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	81
7	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	73
8	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	72
9	5-704	Plastische Operation bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	64
10	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	58
11	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	51
12	5-572	Künstliche Harnableitung über Katheter	44
13	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	43
14	1-501	Probenentnahme an der Brust durch Schnitt (Mamma-PE)	43
15	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	41
16	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt	40
17	5-651	Entfernung von Gewebe der Eierstöcke	38
18	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	35
19	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	25
20	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	21

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Pädiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren

Erkrankungen des zentralen Nervensystems

Psychische Störungen im Kinder- und Jugendalter

Neugeborenenbetreuung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Diagnostik bei Anfallsleiden

Hirnleistungsdiagnostik

Spez. Ultraschalluntersuchungen (z. B. Schädelsonografie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Notfallversorgung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	538
2	B76	Anfälle	230
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	207
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	123
5	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	101
6	E69	Bronchitis oder Asthma	82
7	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	75
8	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	50
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	28
10	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	25
11	B77	Kopfschmerzen	20
12	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	13
13	T63	Erkrankung durch Viren	12
14	L63	Infektionen der Harnorgane	12
15	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	11
16	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	11
17	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheit (z. B. Nesselsucht, d.h. durch Quaddeln charakterisierte Hauterkrankung)	11
18	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	10
19	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	9
20	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	9

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	449
2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	221
3	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	97
4	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	88
5	J20	Akute Bronchitis	77
6	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	62
7	P59	Gelbsucht beim Neugeborenen durch sonstige nicht näher bezeichnete Ursachen	52
8	F90	Hyperkinetische Störungen	50
9	A08	Virusbedingter Darminfekt	38
10	R94	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen	36
11	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	28
12	R11	Übelkeit und Erbrechen	21
13	J03	Akute Mandelentzündung	20
14	K52	Sonstige Magen-, Darm- Entzündungen ohne infektiöse Ursache	20
15	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	18
16	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	18
17	F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	17
18	G43	Migräne	14
19	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	13
20	E10	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)	12

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klargchrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-207	Hirnstromableitung (EEG)	920
2	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	541
3	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	227
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentr. Venendruckes	226
5	1-208	Registrierung durch Reize ausgelöster Hirnströme	168
6	8-560	Lichttherapie	116
7	9-403	Sozial- und neuropädiatrische Therapie	98
8	9-404	Neuropsychologische Therapie	83
9	8-121	Darmspülung	70
10	1-242	Hörtest	69
11	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	29
12	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	24
13	8-900	Intravenöse Anästhesie	20
14	3-800	Magnetresonanztomographie Schädel ohne Kontrastmittel	16
15	3-820	Magnetresonanztomographie Schädel mit Kontrastmittel	15
16	8-171	Therapeutische Spülung des Ohres	14
17	5-259	Operation an der Zunge (Zungenbändchen)	11
18	8-390	Lagerungsbehandlung	10
19	1-710	Komplexe Lungenfunktionsprüfung	8
20	1-316	pH - Messung in der Speiseröhre	7

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 394

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1104	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter (Abrasio)	157
2	195	Schwangerschaftsabbruch	62
3	2361	Entfernung von Stellschrauben bzw. Drähten	30
4	2821	Portimplantat	21
5	1060	Ausräumung einer Fehlgeburt	19

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	16	6	10
0200	Geriatric			
0300	Kardiologie			
0400	Nephrologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie			
0800	Pneumologie			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie	5	1	4
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatalogie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	14	5	9
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie			
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie			
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	2	4
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie			
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde			
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin	8	2	6
3700	Sonstige Fachabteilung			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	68	98,5		1,5
0200	Geriatric				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie	28	85,7		14,3
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	50	100,0		
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	93,3		6,7
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin	20	50,0	45,0	5
3700	Sonstige Fachabteilung				
	Gesamt	181	91,2	5,0	3,8

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie						
2	Cholezystektomie	JA		JA		98,7	100,0
3	Gynäkologische Operationen	JA		JA		88,1	94,7
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	JA		JA		92,2	95,5
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	JA		JA		100,0	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	JA		JA		78,0	74,0
7	Herztransplantation						
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	JA		JA		88,7	95,9
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel						
10	Karotis-Rekonstruktion						
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	JA		JA		87,0	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel						
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie						
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)						
15	Koronarchirurgie						
16	Mammachirurgie	JA		JA		91,0	91,7
17	Perinatalmedizin	JA		JA		98,5	99,3
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	JA		JA		75,0	98,4
20	Gesamt						

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

entfällt

C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)*

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

An keinen DMP – Programmen 2004.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	NEIN			
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5.502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
Nierentransplantation		20	NEIN			
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

Leistung	OPS der einbezo- genen Leistungen	Mindest- menge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Kranken- haus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion im Berichts- jahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	NEIN			
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-432.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
	5-427.y					
	5-429.2					
	5-438.0**					
	5-438.1**					
	5-438.x**					

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	NEIN			
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
5-525.x						
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	NEIN			
5-411.00						
5-411.01						
5-411.20						
5-411.21						
5-411.30						
5-411.31						
5-411.40						
5-411.41						
5-511.50						
5-411.51						
5-411.x						
5-411.y						
8-805.00						
8-805.01						
8-805.20						
8-805.21						
8-805.30						
8-805.21						
8-805.40						
8-805.41						
8-805.50						
8-805.51						
8-808.x						
8-805.y						

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

entfällt

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

entfällt

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

entfällt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Klinikleitbild

„Vertrauen - Kompetenz – Sicherheit, Generationen rundum versorgt“.

In unserer Klinik helfen Menschen Menschen.

Wir arbeiten für das psychische, physische und soziale Wohlbefinden unserer Patienten.

Wir respektieren die Würde des Menschen und sorgen für Geborgenheit der uns anvertrauten Patienten.

Wir sichern unsere fachliche Kompetenz durch ständige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter.

Wir investieren in unsere Zukunft durch eine hochwertige Ausbildung.

Wir pflegen eine offene Kommunikation nach innen und außen und respektieren die Würde unserer Partner.

Der Umgang ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Unsere Führungskräfte sind Vorbilder in der Umsetzung unseres Leitbildes.

Qualitätspolitik

Das übergeordnete Ziel der Erbringung unserer Dienstleistung ist die bestmögliche Behandlung und Betreuung unserer Patienten. Die Leistungen orientieren sich dabei an dem aktuellen wissenschaftlichen und technischen Stand. Als Kunden sehen wir primär unsere Patienten und deren Angehörige. Zu den weiteren Kunden zählen wir Kostenträger, niedergelassene Ärzte, Reha-Einrichtungen und weitere vor- und nachgelagerte Leistungserbringer im Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik und damit unseres Handelns lauten:

Die Notwendigkeit der medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Patienten ist die Basis für die Erbringung unserer Leistungen.

1. Die Berücksichtigung der **individuellen Bedürfnisse unserer Patienten** ist Grundlage unseres ganzheitlichen Handelns.
2. Verständliche und umfassende **Information und Kommunikation** bezogen auf Patienten und Mitarbeiter ist die Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen.

- Die Erbringung von optimalen Leistungen erfordert eine Fachbereichs- und **Berufsgruppen übergreifende Kommunikation**. Hierfür stehen die gesamten Erfahrungen und das Know-how aller Mitarbeiter der Klinik zur Verfügung.
3. Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden durch eine **kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung** gefördert.
 4. Unsere Führungskultur ist geprägt von einem **kooperativen** – der jeweiligen Situation angepassten – **Führungsstil** im Rahmen der gegenseitigen Achtung und der fachlichen Diskussion. Die Unternehmenskultur in der täglichen Arbeitswelt ist geprägt von Respekt, Achtung und freundlichem Umgang unter Kollegen und zwischen Vorgesetzten und nachgeordneten Mitarbeitern.
 5. Alle Mitarbeiter der Klinik pflegen einen **verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen** und sorgen damit für einen wirtschaftlichen Betriebsablauf.
 6. Um die Wünsche und Anforderungen unserer Patienten und Kunden umfassend zu erfüllen und eine sichere Leistungserbringung zu gewährleisten, verpflichten wir uns, das eingeführte und umgesetzte Qualitätsmanagementsystem aufrechtzuerhalten und im Sinne einer kontinuierlichen Organisationsentwicklung **weiterzuentwickeln**.
 - **Langfristig** verfolgen wir das **Ziel des werteorientierten Managements** (Total Value Managements (TVM)), das neben einer Werteorientierung die Verpflichtung zur Wahrnehmung der Rolle in der Gesellschaft hinsichtlich **Umwelt- und Gesundheitsschutz** hat.

Strategische Qualitätsziele unserer Klinik

Unsere strategischen Qualitätsziele beschreiben die Zielrichtung unserer Qualitätsplanungen und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Rahmen der Organisationsentwicklung. Aus den strategischen Qualitätszielen und der Qualitätspolitik werden überprüfbare Qualitätsziele für die Klinik abgeleitet.

Wir verfolgen folgende strategische Qualitätsziele:

- Zukunftsorientierter Versorgungsauftrag als Regelkrankenhaus halten und das Leistungsspektrum in Diagnostik, Therapie, Pflege und Nachsorge erweitern
- Serviceangebote ausbauen
- Bekanntheitsgrad steigern regional und überregional

Operative bereichsübergreifende Zielsetzung unserer Klinik

Für unsere Klinik sind folgende bereichsübergreifende, übergeordnete Qualitätsziele abgeleitet worden:

- Kompletter Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 und Erreichung der Zertifizierung
- Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit

- Verbesserung der internen und externen Kommunikations- und Informationsabläufe
- Wirtschaftliches Handeln durch Vermeidung von Überdiagnostik sowie Übertherapie durch Standardisierung von Behandlungsabläufen, ohne dass die bedarfsgerechte Versorgung der Patienten gefährdet wird
- Engere Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, damit unsere Patienten das medizinisch Notwendige und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie erhalten. Doppel- und Mehrfachuntersuchungen, die den Patienten unnötig belasten, sollen weitgehend ausgeschlossen werden.

Für die Klinik sind folgende bereichsspezifische Qualitätsziele abgeleitet worden, von denen wir hier einige für unsere Fachbereiche exemplarisch nennen:

Bereichsspezifische Qualitätsziele Innere Medizin

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

1. Standardisierte Ausbildung und Qualitätssicherung in der Echokardiographie hinsichtlich Optimierung der:
 - Strukturqualität (Untersuchungsqualifikation; apparative Ausstattung)
 - Prozessqualität (Ablauf, Optimierung und Befundberichterstattung über Video)
 - Aktualisierung echokardiographischer Techniken
 - Stressechokardiographien
2. Qualitätsgerechte Schrittmacherimplantationen und Dokumentationen (Qualitätsbericht PC) einschl. Nachsorge.
3. Leitliniengerechte Therapie internistischer Erkrankungen
4. Teilnahme am DMP koronare Herzkrankheit
5. Integrative Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten durch Ermächtigungssprechstunden sowie prä- und poststationäre Behandlungsmöglichkeiten.

Gastroenterologie

Weiterer Ausbau der folgenden Verfahren

- Kontrastmittelgestützte Ultraschalldiagnostik
- Kontrastmittelgestützte gezielte Punktionen zur Zytologie-/Histologiegewinnung
- Interventionelle Endoskopie (z.B. endosonographiegezielte Drainagen)
- Dopplersonographie abdomineller Gefäße
- Funktionsdiagnostik (z.B. H²-Atemtest)

Bereichsspezifische Qualitätsziele Allgemein- und Unfallchirurgie

Zielplanung bis 2008

- Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
- spezialisierte proktologische Sprechstunde
- leitliniengerechte komplexe Betreuung
- Vertiefung der interdisziplinären Fallbesprechung bei komplizierten Fällen
- Vertiefung des persönlichen und fachspezifischen Kontaktes zu den niedergelassenen Ärzten
- Fertigstellung der Behandlungsendberichte am Tag der Entlassung des Patienten und Weitergabe an den Patienten
- Sicherstellung der ständigen Konsultations- und Beratungsmöglichkeit für ärztliche Kollegen, täglich in der Zeit von 08.00 Uhr bis 08.30 Uhr.

Bereichsspezifische Qualitätsziele Gynäkologie und Geburtshilfe

- Ausbau der urogynäkologischen Behandlung in den nächsten Jahren durch mehr Öffentlichkeitsarbeit - Aufklärung und Info an Patienten
- Aufbau des Mammazentrums
- am Tag der Entlassung erhalten die Patienten ihren Behandlungskurzbrief und ein persönliches ausführliches Entlassungsgespräch (30 min/Pat.)
- Optimierung des Stillmanagements durch Stillberaterin mit anerkanntem Abschluss
- Vermittlung und Kooperation auch im Bereich außerhalb der Klinik
- Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustausch mit niedergelassenen Gynäkologen und Hebammen.

Bereichsspezifische Qualitätsziele Kinder- und Jugendmedizin

- leitliniengerechte komplexe Diagnostik und Therapie
- weiterer Ausbau des Schwerpunktes Neuropädiatrie
- Ausbau des Schwerpunktes Psychosomatik – fachübergreifend mit Psychologen und Sonderpädagogen
- verstärkte Integration der Eltern bei der Betreuung der Kinder (rooming in)

- Erstellen eines Entlassungskurzbriefes am Entlassungstag und ausführliches Abschlussgespräch mit den Eltern, zeitnahes Versenden des Entlassungsberichtes
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen interdisziplinär und mit niedergelassenen Kollegen
- ganzjährige Sicherstellung fachspezifischer Beratung aller Kollegen und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- zusätzlich für Teilbereich kinderärztliches Mitwirken bei komplizierter oder operativer Geburt, Beratungsgespräch bei Entlassung jedes Neugeborenen mit der Mutter

Bereichsspezifische Qualitätsziele Anästhesie- und Intensivtherapie

- Durchführung einer leitliniengerechten Medizin in den Teilbereichen Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie
- Anpassen der Anästhesiesprechstunde an den tatsächlichen Bedarf (betrifft Patienten für ambulante Operationen, Vorstellung von Patienten durch ambulant tätige Kollegen)
- umfassende zeitgerechte Information der nachbehandelnden Stationen (Ärzte, Pflegepersonal) über den von der Intensivtherapiestation zu verlegenden Patienten (inkl. Übermittlung von aktuellen Befunden, Laborwerten, Therapieempfehlungen)
- Einführen zusätzlicher Therapiemaßnahmen auf der Intensivtherapiestation, z.B. Akuthaemodialyse, nichtinvasive Beatmung bzw. im Bereich Anästhesie/OP Methodik zur Beurteilung der Schlaftiefe.

Bereichsspezifische Qualitätsziele Pflege- und Funktionsdienst

- Einführung einer Patientenbeurteilung bezüglich der Gefahr des Aufliegens (Dekubital ulcera)
- Einführung weiterer Pflegevisiten als Instrument zur Kontrolle der Pflegequalität, 2005/2006 in allen Stationen
- Ständige Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Umsetzen der Pflegeplanung
- Arbeiten mit Pflegestandards
- Monatliche Dienstbesprechung mit allen Stations- und Abteilungsleitungen
- Jährlich 7 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Die Pleißental-Klinik GmbH orientiert sich an den Grundsätzen der DIN EN ISO 9001:2000 mit den Elementen Verantwortung der Leitung, Management der Mittel, Prozessmanagement und Messen, Analysieren, Verbesserung.

Die Betriebsleitung des Hauses nimmt als oberste Leitung eine besondere Rolle im QM ein. Sie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagementsystem innerhalb des gesamten Hauses aufgebaut, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes adaptiert und ständig verbessert wird. Auf der Ebene der einzelnen Fachabteilungen unseres Hauses sind die jeweiligen Leitungskräfte – Chefärzte, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleitungen etc. – verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des Qualitätsmanagementsystems im jeweiligen Bereich festzulegen und die Bedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über die erforderlichen Mittel zur Umsetzung der getroffenen Vorhaben verfügen.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte des Hauses unterstützt die Betriebsleitung bei der Einführung, Aufrechterhaltung, Verifizierung und Überwachung des Qualitätsmanagementsystems sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000.

Zu den Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten zählen unter anderem:

- Die Sicherstellung, dass das Qualitätsmanagementsystem in allen Fachbereichen und Abteilungen der Klinik eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird.
- Planung und Durchführung von Qualitätsprüfungen (Qualitätsaudits).
- Die Betriebsleitung über die Leistungen des Qualitätsmanagementsystems zu informieren.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Pleißental-Klinik GmbH hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des QM beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Selbstbewertung nach den Grundsätzen der DIN EN ISO 9001:2000
- Interne Qualitätsprüfungen

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

- Ringversuche für das Labor
- Fachbereich Unfallchirurgie - Hüftgelenknahe Oberschenkelhalsbrüche (ohne subtrochantäre Frakturen), Hüft- und Knie- Totalendoprothesen, Dekubitusprophylaxe mit Koppelung an die Leistungsbereiche der Unfallchirurgie
- Qualitätssicherungsmaßnahmen bei DMP – Diabetes mellitus Typ II

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- 1. Westsächsischer Diabetikertag
- Auswertung der Patientenbefragung
- Erhebung von Patienten, bei denen die Gefahr des Aufliegens (Dekubital ulcera) besteht
- Projektgruppenarbeit zu:
 - Klinik-Leitbild
 - Pflegeleitbild
 - Probelauf Pflegevisite

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Dr. Arnfried Schilling (Basisteil)

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Qualitätsbeauftragte: Schwester Ines Dübler (Systemteil)

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.pleissentalklinik.de